

Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der AK-SH/HH

Nora Wuttke, Balduin Fischer, Axel Bräunlich & AK-SH/HH

Wuttke, N., B. Fischer, A. Bräunlich & AK-SH/HH 2021: Seltene Vögel in Schleswig-Holstein und Hamburg 2016 – Jahresbericht der AK-SH/HH. Corax 24: 352–368.

Der Jahresbericht 2016 ist der erste Jahresbericht der Avifaunistischen Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH). Neben den Arten in der Zuständigkeit der AK-SH/HH sind auch die Arten in der Zuständigkeit der Deutschen Avifaunistischen Kommission (DAK) aufgeführt. Aus dem Kalenderjahr 2016 wurden 131 Meldungen von 49 Taxa bearbeitet (AK-SH/HH und DAK), wovon 110 Beobachtungen anerkannt wurden. Herausragend waren gleich vier Erstnachweise für SH/HH: Auf Amrum wurde eine Singammer *Melospiza melodia* entdeckt (zugleich Erstnachweis für Deutschland, Kategorie D) und auf Sylt erschienen je ein Östlicher Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros phoenicuroides*, eine Bergbraunelle *Prunella montanella* und ein Grauertolan *Emberiza caesia* (letzterer ist seit über 130 Jahren der erste Nachweis für Deutschland). Ebenfalls auf Sylt wurde der zweite Tianschan-Laubsänger *Phylloscopus humei* festgestellt. Für Iberienzilpzalp *Phylloscopus ibericus* (Fehmarn) und Großen Sturmtaucher *Puffinus gravis* (Hamburg) gelangen die jeweils dritten Beobachtungen. Weiterhin hielt sich eine populäre Elfenbeinmöwe *Pagophila eburnea* im nordfriesischen Wattenmeer auf und in Dithmarschen gelang eine Frühjahrsbeobachtung des Berglaubsängers *Phylloscopus bonelli* (jeweils 4. Nachweis). Hervorzuheben sind ferner die erste Alpenbraunelle *Prunella collaris* seit 18 Jahren, ein Steppenkiebitz *Vanellus gregarius* (jeweils 5. Nachweis) und zwei Rallenreier *Ardeola ralloides* (5. & 6. Nachweis). Der aus der Nordsee bekannte Schwarzbraunalbatros *Thalassarche melanophris* besuchte Sylt auch 2016 wieder und auch der Schelladler aus dem Vorjahr kehrte in sein Überwinterungsgebiet in Dithmarschen zurück. Der erste größere Einflug von Gänsegeiern *Gyps fulvus* beinhaltete Trupps von bis zu 30 Vögeln.

AK-SH/HH c/o Nora Wuttke, Krümpel 4, 23911 Mustin, E-Mail: ak-sh-hh@oagsh.de

1 Einleitung

Erstmalig legt die Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg (AK-SH/HH) einen Jahresbericht über Beobachtungen seltener Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg vor. Zukünftig werden solche Berichte regelmäßig erscheinen. Zuvor gab es eine Veröffentlichung im Rahmen der Avifauna Reihe „Vogelwelt Schleswig-Holsteins“, in der die Nachweise von seltenen Vogelarten aus Schleswig-Holstein und Hamburg bis zum Jahr 2000 zusammengefasst wurden (Radomski 2009).

Der hier vorliegende Jahresbericht umfasst Beobachtungen aus dem Jahr 2016 im Zuständigkeitsgebiet der AK-SH/HH, nämlich Schleswig-Holstein ohne Helgoland, Hamburg inklusive Neuwerk und Scharhörn, sowie an SH und HH angrenzende Seegebiete des deutschen Küstenmeeres innerhalb der 12-Seemeilenzone, in der Ostsee (nicht aber der Nordsee) einschließlich der deutschen ausschließlichen Wirtschaftszone (AWZ). Aufgrund ihrer Eigenständigkeit in Geographie und avifaunistischer Forschung (Helgolands eigene avifaunistische Kommission, Jahresberichte und Avifauna;

Dierschke et al. 2011) wird die Insel Helgoland ausgeklammert.

Berücksichtigt wurden hier alle Meldungen, die bis zum 31.03.2020 eingegangen waren. Da leider nicht alle Beobachtungen meldepflichtiger Arten auch tatsächlich eingereicht werden, hat die AK-SH/HH auch solche Beobachtungen mit aufgenommen, die im Internet (insbesondere auf ornitho.de und club300.de) mit Fotos oder Beschreibung belegt sind. Nur so kann das Vorkommen der Seltenheiten möglichst vollständig dargestellt werden. Solche Beobachtungen gingen anonymisiert, d.h. ohne Nennung des Melders, in die Wertung ein. Anstelle eines Melders wird in diesem Fall die AK-SH/HH genannt. Bei DAK-Arten wird dieses Verfahren von der DAK ebenso angewandt. Wir möchten jedoch ausdrücklich darauf hinweisen, dass bei einer Dokumentation durch die Melder selbst wesentlich mehr Informationen über die Beobachtung erfasst werden können und Dokumentationen daher weitaus wertvoller sind als anonymisiert archivierte Beobachtungen.

Um einen möglichst vollständigen Überblick über seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg darstellen zu können, beinhaltet dieser Bericht neben

den bei der AK-SH/HH zu dokumentierenden Arten auch die Arten der nationalen Meldeliste der DAK. Die Daten zu diesen Arten wurden dem Bericht „Seltene Vögel in Deutschland 2016“ (DAK 2018), sowie Nachträgen aus den Berichten „Seltene Vögel in Deutschland 2017“ (DAK 2019a) und „Seltene Vögel in Deutschland 2018“ (DAK 2020) entnommen.

Insgesamt wurden 131 Meldungen (83 AK-SH/HH, 48 DAK) von 49 Taxa (19 AK-SH/HH, 30 DAK) der Kategorie A (s. u.) bearbeitet. Davon fallen 119 Beobachtungen auf Schleswig-Holstein und 12 auf Hamburg. Die 34 anonymisiert aufgenommenen Meldungen machen 26 % der Beobachtungen aus. Von den an die AK-SH/HH gemeldeten Beobachtungen wurden 69 (83,1 %), von den an die DAK gemeldeten 41 (85,4 %) anerkannt; abgelehnt wurden von der AK-SH/HH 14 (16,9 %) bzw. von der DAK 7 (14,6 %). Die Gesamtanerkennungquote beträgt 84 %.

2 Zusammensetzung der AK-SH/HH

An der Beurteilung der Nachweise waren folgende Kommissionsmitglieder beteiligt: Axel Bränlich (Husum), Balduin Fischer (Husum), Martin Gottschling (Herne), Klaus Günther (Husum), Jens Hartmann (Hamburg), Bernd Koop (Plön), Martin Kühn (Husum) und Martin Schlorf (Hamburg).

Die Zusammensetzung der AK-SH/HH hat sich seit dem Berichtsjahr 2016 geändert. Stefan Wolff, der seit 2013 Koordinator der AK-SH/HH war, hat diese Aufgabe im Jahr 2018 abgegeben. Seit Oktober 2018 ist Nora Wuttke die Koordinatorin der AK-SH/HH. Zudem ist das Team mit Axel Bränlich 2017 und Balduin Fischer 2018 um zwei neue Mitglieder gewachsen. Im Mai 2019 hat Martin Schlorf aus zeitlichen Gründen die AK-SH/HH verlassen. Wir danken ihm an dieser Stelle sehr für seine jahrelange, zuverlässige Mitarbeit.

Die Zusammenstellung dieses Jahresberichtes erfolgte durch Nora Wuttke unter Mitarbeit von Balduin Fischer und Axel Bränlich. An der Durchsicht des Manuskripts beteiligten sich Martin Gottschling, Jens Hartmann, Bernd Koop und Martin Kühn. Für die Endversion ist die AK-SH/HH verantwortlich.

3 Erläuterungen

Die im Jahr 2016 in Schleswig-Holstein und Hamburg zu dokumentierenden Vogelarten basieren auf der AK-SH/HH-Meldeliste vom 01.01.2015. Seither wurde die Liste zweimal überarbeitet: zum 01.01.2019 und zum

01.01.2020. Entsprechend sind einige der in diesem Bericht genannten Arten aktuell nicht mehr meldepflichtig. Andere Arten sind seitdem zur Meldeliste hinzugefügt worden und sind in diesem Bericht noch nicht enthalten.

Die systematische Reihenfolge sowie wissenschaftliche Namensgebung folgen der offiziellen deutschen Artenliste (Barthel & Krüger 2019). Die deutschen Artnamen orientieren sich jedoch weiterhin an der deutschen Artenliste von Barthel & Helbig (2005), weil DAK und DDA weiterhin dieser Liste folgen und die Meldelisten von DAK und AK-SH/HH einheitlich gehalten werden sollten. Die englischen Namen entsprechen der Weltliste der Vogelarten von Gill & Donsker (2019).

Mehrfache Beobachtungen derselben Individuen wurden zusammengefasst, sofern es keine längeren Unterbrechungen gab. In diesen Fällen ist eine Zeitspanne angegeben. Zu jeder Beobachtung sind Ort, Landkreis, Anzahl (bei mehr als einem Individuum), Angaben zu Alter, Geschlecht oder Kleid sowie Belege genannt. Melder und Mitbeobachter werden in Klammern genannt, dabei steht der Melder stets an erster Stelle. Wurde ein Vogel von mehreren Leuten dokumentiert, werden alle Melder namentlich genannt, wobei die Nennung der Beobachter jedoch pro Beobachtung auf maximal fünf beschränkt ist, bei mehr Beobachtern werden vier Beobachter mit dem Zusatz u. a. genannt. Die Beobachtungen sind zur besseren Lesbarkeit jeweils durch einen Punkt (•) voneinander getrennt.

Im Bericht verwendete Abkürzungen // Abbreviations used in this report:

AK-SH/HH	Avifaunistische Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg – <i>Avifaunistic Commission of Schleswig-Holstein and Hamburg</i>
AKMV	Avifaunistische Kommission Mecklenburg-Vorpommern – <i>Avifaunistic Commission of Mecklenburg-Vorpommern</i>
AKNB	Avifaunistische Kommission Niedersachsen und Bremen – <i>Avifaunistic Commission of Lower Saxony and Bremen</i>
AK ST	Avifaunistische Kommission Sachsen-Anhalt – <i>Avifaunistic Commission of Saxony-Anhalt</i>
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission – <i>German Avifaunistic Commission</i>
ssp.	Subspezies, Unterart – <i>subspecies</i>
Ind.	Individuum/Individuen – <i>individual(s)</i>

M	Männchen – <i>male</i>
W	Weibchen – <i>female</i>
PK	Prachtkleid – <i>breeding plumage</i>
ad.	Altvogel – <i>adult</i>
immat.	immatur – <i>immature</i>
K1	1. Kalenderjahr, diesjährig – <i>1st calendar year</i>
K2	2. Kalenderjahr, vorjährig – <i>2nd calendar year</i>
K2+	2. Kalenderjahr oder älter – <i>2nd calendar year or older</i>
K3	3. Kalenderjahr – <i>3rd calendar year</i>
K3+	3. Kalenderjahr – <i>3rd calendar year calendar year or older</i>
K4	4. Kalenderjahr – <i>4th calendar year</i>

Die Landkreise sind aus Platzgründen mit den allgemein gültigen Kfz-Kennzeichen abgekürzt.

4 Anerkannte Nachweise

Kategorie A

Zur Kategorie A gehören alle Arten, die seit dem 1. Januar 1950 mindestens einmal als Wildvogel in Deutschland nachgewiesen wurden (Barthel & Krüger 2019).

Waldsaatgans *Taiga Bean Goose* (AK-SH/HH)

Anser fabalis

02.10.2016 Dassower See/Trave, HL, 10 Ind., Foto (AK-SH/HH).

Seit der Revision der nationalen Artenliste werden Waldsaatgans und Tundrasaatgans (*Anser serrirostris*) in Deutschland als eigenständige Arten geführt (Barthel & Krüger 2019).

Das Auftreten von Wald- und Tundrasaatgans hat sich in den vergangenen Jahrzehnten grundlegend verschoben. Während in den 1970er und 1980er Jahren noch die Waldsaatgans dominierte und die Tundrasaatgans in nur geringer Zahl auftrat (Berndt & Busche 1987, Nehls in Berndt & Busche 1991), kehrte sich das Verhältnis in den 1990er Jahren vollständig um (Berndt et al. 2001, Bruns et al. 2002). Während die Tundrasaatgans nach der Jahrtausendwende immer häufiger wurde, setzte sich der Rückgang der Waldsaatgans kontinuierlich fort. Inzwischen kommt die Waldsaatgans nur noch in Einzelvögeln und selten in kleinen Trupps bei uns vor (Koop 2018). Die ehemals regelmäßigen Rastvorkommen, z. B. am Selenter See, PLÖ, sind erloschen (Jeromin et al. 2014). Am ehesten ist noch entlang

der Grenze zu Mecklenburg mit einem gehäuftem Auftreten zu rechnen (Untertrave, Schaalsee-Region), denn unweit der Grenze bestehen noch regelmäßige Rastvorkommen (ornitho.de; Heinicke et al. 2005). In diesem Zusammenhang ist auch der einzige Nachweis aus dem Berichtsjahr zu sehen.

Waldsaatgänse können bei uns aus zwei separaten Brutpopulationen erscheinen. Das ehemals regelmäßige Rastvorkommen ging insbesondere auf fennoskanische Vögel zurück (Nehls in Berndt & Busche 1991, Heinicke et al. 2005, Nilsson 2013). Diese Population verbleibt inzwischen auch im Winter überwiegend in Südschweden, kann in Kältewintern aber auch gewisse Ausweichbewegungen zeigen (Heinicke et al. 2005, Nilsson 2013). Im deutschen Rast- und Überwinterungsschwerpunkt in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg treten hauptsächlich Waldsaatgänse der westsibirischen Population auf (Heinicke et al. 2005). Angrenzende Vorkommen in Schleswig-Holstein gehen vermutlich auf diese Population zurück.

Der europäische Winterbestand der Waldsaatgans wurde in den 1990er Jahren noch auf 100.000 Ind. geschätzt. Nach der Jahrhundertwende wurden nur noch 40.000–45.000 Ind. ermittelt. Dieser Negativtrend setzt sich auch weiterhin fort (Reeber 2015).

Das weitgehende Verschwinden der Waldsaatgans in unserem Bearbeitungsgebiet geht offenbar in erster Linie auf Verlagerungseffekte zurück, aber auch die übergeordneten Populationsrückgänge dürften eine Rolle spielen. Als Folge dieser Entwicklung wird die Waldsaatgans seit 2013 auf der Meldeliste der AK-SH/HH geführt.

Aufgrund der großen Variabilität der bei uns häufigen Tundrasaatgans bestehen erhebliche Unsicherheiten bei der Bestimmung der Waldsaatgans (Heinicke et al. 2005, Reeber 2015). Dies spiegelt sich in einem hohen Anteil nicht anerkannter Meldungen bei der AK-SH/HH wider. Die Bestimmungsproblematik verschärft sich mit zunehmender Seltenheit der Waldsaatgans, denn die sogenannte Gruppenidentität kann für die Artbestimmung bei uns immer seltener herangezogen werden: Familienverbände und Kleingruppen separieren sich innerhalb gemischter Gänseschwärme. Dies ermöglicht eine Beurteilung der Merkmale über mehrere Individuen, was deren Bestimmung erheblich erleichtert (Heinicke et al. 2005, Reeber 2015). Nachweise betreffen bei uns jedoch in zunehmendem Maße Einzelvögel. Aufgrund der großen Verwechslungsgefahr und der subtilen Natur wichtiger Bestimmungsmerkmale werden von der AK-SH/HH zukünftig nur

noch Meldungen mit aussagekräftigen Belegen bearbeitet. In Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, wo die Ausgangssituation vergleichbar ist, wird ebenfalls so vorgefahren (AK ST 2019, Kunze et al. 2019).

Zwerggans *Lesser White-fronted Goose* (AK-SH/HH)
Anser erythropus
13.11.2016 ETS Meggerkoog, SL, K1, unberingt, Foto (AK-SH/HH).

Prachteiderente *King Eider* (DAK)
Somateria spectabilis
31.10.2016 Markelsdorfer Huk/Fehmarn, OH, K3+, M (B. Koop; DAK 2020).

Kleines Sumpfhuhn *Little Crake* (AK-SH/HH)
Zapornia parva
13.06.2016 Dosenmoor/Bordesholm, RD, M (V. Diemann).

Steppenkiebitz *Sociable Lapwing* (DAK)
Vanellus gregarius
06.–13.06.2016 Hallig Langeness, NF, K2+, Foto (B. Gnep, B. M. Phillips, T. Zeyn, A. von Wächter u. a.; DAK 2018).

Dies ist der fünfte anerkannte Nachweis für unser Gebiet. Die bisherigen Nachweise waren: Oehe-Schleimünde, SL (30.09.1986; BSA 1989), Dithmarscher Speicherkoog, HEI (16.08.1994; DSK 1996), Dithmarscher Speicherkoog, HEI (25.07.–26.07.2001; DSK 2008), Fastensee/Fehmarn, OH (22.04.–03.05.2014; DAK 2015).

Wüsten- oder Mongolenregenpfeifer *Greater or Lesser Sand Plover* (DAK)
Charadrius leschenaultii/mongolus
12.04.2016 Beltringharder Koog, NF, Foto (D. Laux; DAK 2018).

Grasläufer *Buff-breasted Sandpiper* (DAK)
Calidris subruficollis
03.–05.10.2016 Cecilienkoog, NE, Foto (DAK 2018).

Graubrust-Strandläufer *Pectoral Sandpiper* (AK-SH/HH)
Calidris melanotos
03.08.2016 Strandsee Schmoel Ostbecken, PLÖ (AK-SH/HH).

Doppelschnepfe *Great Snipe* (DAK)
Gallinago media
13.05.2016 Sarzbütteler Moor, HEI (H. Lemke; DAK 2020).

Terekwasserläufer *Terek Sandpiper* (DAK)
Xenus cinereus

11.–15.05.2016 Katinger Watt, NF, Foto (K. Günther, F. Specht, O. Specht, C. Wegst, M. Hennenberg u. a.; DAK 2018, 2020) • 18.–22.05.2016 Wedeler Marsch, PI, Foto (C. Wegst, M. Sommerfeld, T. Demuth u. a.; DAK 2018). Nachdem die Art seit 2013 alljährlich im Mai in der Eidermündung festgestellt wurde, findet diese Serie mit dem Nachweis aus dem Berichtsjahr sein vorläufiges Ende (DAK 2014a, 2015, 2017). Dabei dürfte stets dasselbe Individuum involviert gewesen sein, wobei die Nachweise im Jahr 2014 möglicherweise auf zwei verschiedene Individuen zurückgehen. Für den Terekwasserläufer ist eine hohe Rastplatztreue belegt (van Gils et al. 2020).

Im Bereich der Wedeler Marsch hielt sich auch im Juli 2015 sowie im Mai 2017 ein Terekwasserläufer auf (DAK 2017, DAK 2019a). Womöglich hat es sich auch hier stets um denselben Vogel gehandelt.

Thorshühnchen *Red Phalarope* (AK-SH/HH)
Phalaropus fulicarius

23.–28.06.2016 Fahretofter Westerkoog, NE, K2+, Foto (M. Kühn, A. Bräunlich, E. Schulze u. a.) • 23.07.2016



Abb. 1: Thorshühnchen // Red Phalarope. Foto: S. Lang, Sylt/NE, 02.10.2016.

Meldorfer Speicherkoog, ad., Foto (AK-SH/HH) • 02.10.2016 Rantrum/Sylt, NF, Foto (S. Lang, M. Matiszick; Abb. 1) • 26.10.2016 Hallig Hooge offshore, NF (K. Günther u. a.) • 04.11.2016 Odde Langtal Norddorf/Amrum, NF, Foto (AK-SH/HH) • 24.11.2016 List/Sylt, NF (K. Günther, J. Sprengel, E. Lutz, B. Gnep u. a.) • 26.12.2016 Elbe vor Brunsbüttel, HEI, Foto (C. Wegst).

Teichwasserläufer *Marsh Sandpiper* (AK-SH/HH)

Tringa stagnatilis

08.06.–22.06.2016 Dithmarscher Speicherkoog, HEI, ad. (H. H. Müller) • 27.06.–13.07.2016 Hauke-Haien-Koog, NF, ad., Foto (B. Fischer, M. Kühn, C. Burger, M. Suanjak) • 29.07.2016 Nullfläche/Katinger Watt, NF, K1 (D. Cimiotti, T. Ochmann) • 01.–18.08.2016 Odinsloch/Meldorfer Speicherkoog, HEI, 2 bis 7 K1, Foto (M. Walter u. a.; Abb. 2) • 03.–18.09.2016 Odinsloch/Meldorfer Speicherkoog, HEI, Foto (M. Perkams u. a.).

Bemerkenswert ist die hohe Anzahl der Vögel im Meldorfer Speicherkoog im August. Zuerst wurden sieben diesjährige Individuen beobachtet, zuletzt dann nur noch zwei (01.–02.08.: 7 K1; 03.–06.08.: 6 K1; 07.–09.08.: 5 K1; 10.–15.08.: 3 K1; 16.–18.07.: 2 K1).

Ein weiteres Individuum wurde zwischen dem 23.08.2016 und dem 27.08.2016 an der Gräberkate (Mühlenteich), OD von diversen Beobachtern auf ornitho.de gemeldet. Die einzige eingereichte Meldung musste jedoch mangels Beschreibung abgelehnt wer-



Abb. 2: Einer von zeitweise sieben Teichwasserläufern im Meldorfer Speicherkoog/HEI, 10.08.2016. // One of up to seven *Marsh Sandpipers* at Meldorfer Speicherkoog. Foto: M. Walter.

den. Die AK-SH/HH würde sich über eine nachträgliche Dokumentation dieses Vogels freuen.

Elfenbeinmöwe *Ivory Gull* (DAK)

Pagophila eburnea

30.12.2016–01.01.2017 Hallig Hooge, NF, K2+, Foto (F. Braun, L. Nachreiner, V. Schieder u. a.; DAK 2018). Die Elfenbeinmöwe wurde zunächst auf Hallig Hooge entdeckt (König 2017) und im Januar 2017 dann in St. Peter-Ording wiedergefunden, wo sie am 20.01.2017 vermutlich an einer Infektion starb (DAK 2018). Es handelt sich um den insgesamt erst vierten Nachweis der Elfenbeinmöwe für Deutschland (DAK 2018). Auch alle bisherigen Beobachtungen stammen aus unserer Region: 03.–04.10.1963 Fehmarn, OH (Dien & Ringleben 1966, Schmidt 1966), 20.04.1980 auf Sylt, NF (BSA 1989) und 21.05.–09.06.1997 zwischen St. Peter-Ording und Langeneß, NF (DSK 2000).

Eismöwe *Glaucous Gull* (DAK)

Larus hyperboreus

13.–15.02.2016 Meldorfer Hafen, HEI, K2 (V. Dierschke, A. Peter; DAK 2019a) • 17.03.2016 Witzwort, NF, K2, Foto (DAK 2019a) • 18.04.–02.06.2016 Schleswig Stexwiger Enge und Mövenberg, SL, K2, Foto (O. Piepgras u. a.; DAK 2018) • 10.–13.05.2016 Holzhafen, HH, K2, Foto (DAK 2018) • 09.11.2016 Flensburg-Kleinastrup, SL, immat. (M. Fischer; DAK 2019a) • 27.12.2016 Westerland/Sylt, NF, K1, Foto (DAK 2018) • 29.–31.12.2016 St. Peter-Ording, NF (J. Kieckbusch; DAK 2019a) • 30.12.2016 Elbe vor Finkenwerder, HH, K1, Foto (DAK 2018).

An den west- und mitteleuropäischen Küsten gab es im Winter 2016/17 einen starken Einflug von Eismöwen. Für Deutschland war dies mit 36 Nachweisen die höchste Zahl seit über 20 Jahren (DAK 2019a). Zum 01.01.2019 wurde die Eismöwe von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab dem 01.01.2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Papageitaucher *Atlantic Puffin* (DAK)

Fratercula arctica

03.02.2016 Dijkendeel/Sylt, NF, K2, Totfund, Foto (C. Portofée; DAK 2018).

Schwarzbrauenalbatros *Black-browed Albatross* (DAK)

Thalassarche melanophris

21.04., 24.04., 26.04., 30.04., 05.05., 11.05., 29.05., 02.–05.06., 10.06., 17.–18.06., 20.06. und 25.06.2016 Sylt, NF, ad., Foto (H. Hurtmann u. a.; DAK 2018).

Dieser Albatros wurde zum ersten Mal 2014 auf Helgoland gesichtet und war dann sowohl 2015 als auch 2016 in Schleswig-Holstein zu beobachten, wobei er sich 2016 weniger auf Helgoland als verstärkt auf der Insel Sylt aufhielt (DAK 2018).

Großer Sturmtaucher *Great Shearwater* (DAK)

Puffinus gravis

18.12.2016 Fischmarkt, HH, Foto (N. Netzler; DAK 2018).

Hierbei handelt es sich nicht nur um eine besonders seltene Art, sondern auch um eine jahreszeitliche Besonderheit. Die Bestimmung konnte durch ein Belegfoto gesichert werden (DAK 2018). Nach einer Beobachtung am 19.10.1983 vor Sylt/NF (BSA 1989), sowie einem Totfund am 05.01.1988 bei Schlüttsiel/NF (BSA 1990), ist dies der dritte von einer Seltenheitenkommission anerkannte Nachweis für das Bearbeitungsgebiet.

Atlantiksturmtaucher *Manx Shearwater* (DAK)

Puffinus puffinus

29.08.2016 Ostsee vor Behrendorf, PLÖ (C. Wegst; DAK 2018).

Da sich Atlantiksturmtaucher nur ausgesprochen selten in die Ostsee verirren, ist dies ein bemerkenswerter Nachweis. Eine weitere Beobachtung aus der Lübecker Bucht vom 03.09.2016 wurde bisher nicht bei der DAK dokumentiert (DAK 2018).

Krähenscharbe *European Shag* (AK-SH/HH)

Phalacrocorax aristotelis

04.02.2016 St. Peter Nord, NF, K2/K3, Foto (B. Fischer; Abb. 3).

Neben diesem einzigen anerkannten Nachweis der Krähenscharbe für 2016 gab es mehrere unbelegte Meldungen der Art auf Sylt bei ornitho.de, für die gerne Dokumentationen nachgereicht werden können.

Sichler *Glossy Ibis* (DAK)

Plegadis falcinellus

29.03.–22.04.2016 Sehlendorfer Binnensee, PLÖ, K2, Foto (C. Wegst, T. Runge, P. Michel, D. Paysen u. a.; DAK 2018) • 10.05.2016 Hallig Hooge, NF, 2 K2+ (M. Kühn; DAK 2020) • 24.05.2016 Neuwerk, HH, 2 Ind. K3+, Foto (S. Klasan, S. Weigand; DAK 2018) • 26.–31.07.2016 Katinger Watt, NF, Foto (M. Schöbinger, B. Schöbinger; DAK 2018) • 03.–13.10.2016 Hauke-Haien-Koog, NF, K1, Foto (M. Hennenberg u. a.; DAK 2018).

Der Sichler wurde zum 01.01.2019 von der Meldeliste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Lan-

deskmissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab dem 01.01.2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Rallenreihher *Squacco Heron* (DAK)

Ardeola ralloides

21.–22.06.2016 Eidum-Vogelkoje/Sylt, NF, K3+, Foto (DAK 2018) • 01.–04.07.2016 Katinger Watt, NF, K3+, Foto (H. Taudien, H. H. Müller u. a.; DAK 2018, 2020).

Nach längerer Durststrecke gelangen im Berichtsjahr erstmals zwei Nachweise in einem Jahr. Auch bundesweit kam es mit dreizehn Nachweisen zum bislang stärksten Auftreten (DAK 2018). Nach Feststellungen bei Friedrichstadt, NF (17.05.1979; BSA 1990), im Dithmarscher Speicherkoog, HEI (13.05.1981; BSA 1990), bei Mechow, RZ (01.07.2003; DSK 2008) und bei Schmoel, PLÖ (25.06.2007; DSK 2009) handelt es sich um den fünften und sechsten anerkannten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet.

Kuhreihher *Western Cattle Egret* (AK-SH/HH)

Bubulcus ibis

24.05.–25.05.2016 Katinger Watt, NF, PK, Foto (J. Daniels-Trautner u. a.; Abb. 4) • 05.07.2016 Katinger Watt, NF, PK, Foto (M. Kühn) • 11.08.2016 Fahretofter Westerkoog, NF, ad., Foto (AK-SH/HH) • 02.10.2016 Neuwerk: Innengroden, HH, ad., Foto (AK-SH/HH).



Abb. 3: Krähenscharbe, St. Peter/NF, 27.06.2016. // *European Shag*. Foto: B. Fischer.

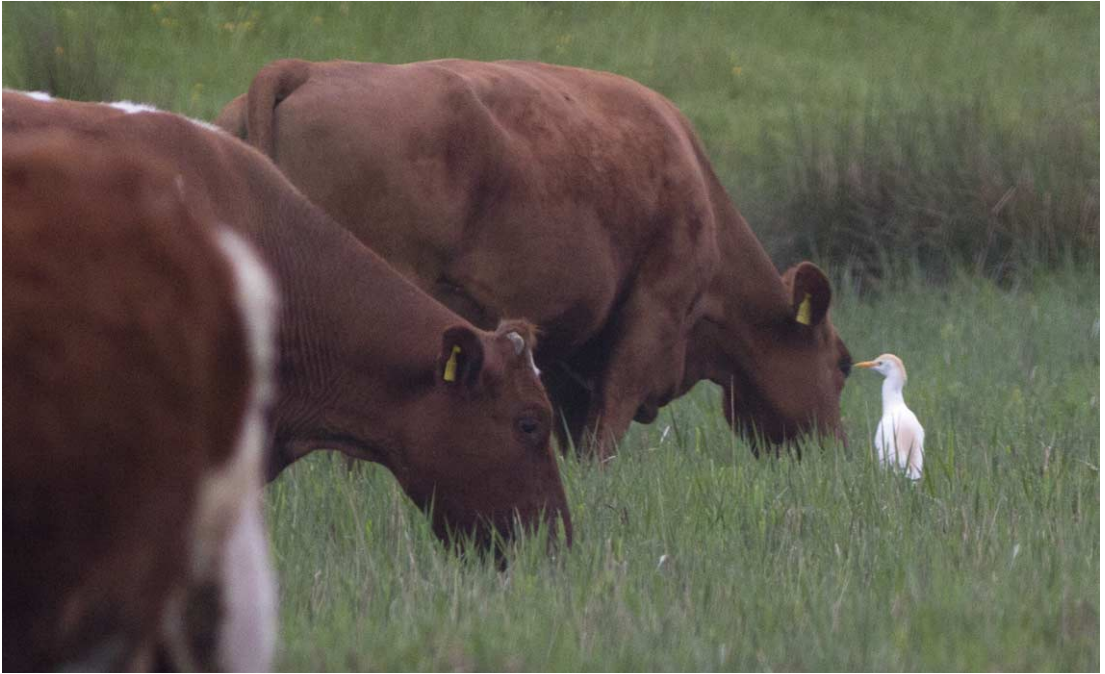


Abb. 4: Kuhreiher, Katinger Watt/NE, 25.05.2016. // *Western Cattle Egret*. Foto: J. Daniels-Trautner.



Abb. 5: Vom Gänsegeier gab es in diesem Jahr erstaunlich viele Beobachtungen. Hier eines der zeitweise drei Individuen aus Panten/RZ, 12.07.2016 // *There have been an amazing number of Griffon Vulture observations this year. Here one of three individuals near Panten*. Foto: H. Daum.

Gänsegeier *Griffon Vulture* (AK-SH/HH)*Gyps fulvus*

21.06.2016 Hostrupfeld, SL, 23 Ind., Foto (AK-SH/HH)
 • 30.06.2016 Spölbek-Niederung Stadum, NF, 30 Ind., Foto (AK-SH/HH) • 03.07.2016 Fähre Landwehr, RD, 12 Ind., Foto (C. Martin) • 05.07.2016 Seedorf, RZ, K2, Foto (AK-SH/HH) • 06.07.–25.07.2016 Kühsen/Panten, RZ, 3 immat. (06.–12.07.) bzw. 1 immat. (13.–25.07.), Foto (N. Wuttke, H. Daum, B. Moreth, R. Sottorf u. a.; Abb. 5).

Die großen Trupps im Norden Schleswig-Holsteins aus dem Juni dürften auf dieselben Vögel zurückgehen. Bei dem Gänsegeier aus Seedorf handelt es sich höchstwahrscheinlich um eines der Tiere, die in den Folgetagen bei Kühsen/Panten gesichtet wurden. Ebenfalls aus dieser Gruppe dürfte ein Vogel stammen, der sich am 16.07.2016 jenseits der Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern bei Klein Salitz aufhielt (AKMV anerkannt).

Seit 2006 kam es in Deutschland zwischen Mai und Juli immer wieder zu Einflügen des Gänsegeiers (Krüger & Krüger 2007, Berichte von DSK und DAK). Für mehrere markierte Vögel ist eine Herkunft insbesondere aus Südfrankreich und Spanien belegt (DAK 2014a). Infolge des gehäuft bundesweiten Auftretens wurde die Meldepflicht zum Jahr 2015 von der DAK in die Verantwortung der Landeskommissionen übergeben (DAK 2014b). Unsere Region wurde von den bisherigen Einflügen entweder überhaupt nicht oder nur von Einzelvögeln berührt. Im Berichtsjahr kam es nun erstmals zu einem größeren Einflug nach Schleswig-Holstein.

Schreiadler *Lesser Spotted Eagle* (AK-SH/HH)*Clanga pomarina*

30.04.2016 Hof Ritzerau, RZ, immat. (B. Koop) • 24.05.2016 ETS Dacksee/Norderstapel, SL, Foto (AK-SH/HH).

Diverse weitere Schreiadler-Meldungen auf ornitho.de wurden nicht eingereicht oder nicht ausreichend belegt, eine weitere Beobachtung konnte nur als Schrei-/Schelladler/Hybride anerkannt werden.

Zukünftig ist auch mit dem Auftreten von Hybriden zwischen Schrei- und Schelladler zu rechnen. In Ostpolen gibt es inzwischen so viele Mischpaare (Schell- und Schreiadler- und Schelladler- und Hybride) wie reine Schelladlerpaare (Maciorowski et al. 2015). Auch in weiteren osteuropäischen Ländern ist Hybridisierung verbreitet (Väli et al. 2010). Selbst in Mecklenburg-Vorpommern ist es bereits zu Mischbruten gekommen (DSK 2008, DSK 2010). Zuletzt wurde ein Hybride in Niedersachsen fotografiert, und ein in Litauen nestjung

besonderter Hybride querte Deutschland bislang fünfmal (DAK 2019a). Die zunehmende Hybridisierung wird mit der Fragmentierung und Entwässerung ursprünglicher Schelladlerhabitate in Zusammenhang gebracht, welche das Eindringen von Schreiadlern begünstigt und somit zur Aufhebung der ökologischen Barriere zwischen den Arten führt (Maciorowski et al. 2015).

Aufgrund der schwierigen Unterscheidung zwischen Schrei- und Schelladler (Forsman 2016, Lontkowski & Maciorowski 2010), sowie der zunehmenden Hybridisierungsproblematik, werden hohe Anforderungen an die Dokumentation dieser Arten gestellt. Eine Meldung sollte möglichst durch aussagekräftige Fotos belegt sein, zumindest aber eine detaillierte und weitestgehend vollständige Merkmalsbeschreibung umfassen.

Schrei- oder Schelladler oder Hybride *Lesser/Greater Spotted Eagle or hybrid* (AK-SH/HH)*Clanga pomarina/clanga*

14.05.2016 Duvenstedter Brook, HH, ad. (K. Wesolowski).

Schelladler *Greater Spotted Eagle* (DAK)*Clanga clanga*

27.10.2015–12.03.2016 Mötjensee/Lundener Niederung, HEI, K4 (A. Lestikow, J. Lestikow u. a.; DAK 2018) • 23.10.2016–15.03.2017 Mötjensee/Lundener Niederung, HEI, K5, Foto (DAK 2018).

Dieser Schelladler konnte erstmals im März 2015 in Schleswig-Holstein beobachtet werden und überwinterte dann die Winter 2015/2016 sowie 2016/2017 ebenfalls in der Lundener Niederung. Da es sich um denselben Vogel handelt, wird er von der DAK als ein Nachweis gewertet (DAK 2018). Es handelt sich um den fünften Nachweis für unser Gebiet seit der Aufnahme der Arbeit nationaler Seltenheitengremien im Jahr 1977. Bisherige Nachweise erfolgten bei Tetenbüll, NF (28.05.1978; BSA 1989), auf Eiderstedt, NF (29.02.2004; DSK 2008) und in der Mieleniederung, HEI (12.10.2014; DAK 2015). Der bekannte estnische Sendervogel „Tönn“ querte unsere Region zwischen 2009 und 2013 fünfmal: 2009 auf dem Heimzug (DSK 2010) und in den Folgejahren stets auf dem Wegzug (DAK 2012, 2013, 2015).

Steinadler *Golden Eagle* (AK-SH/HH)*Aquila chrysaetos*

06.–11.01.2016 Rabenholzer See/Struxdorf, SL, K2, Foto (AK-SH/HH) • 13.03.2016 Windtvedt-Ellhöft, NF, K2 (AK-SH/HH) • 16.08.2016 Duvenstedter Brook/Urbrook, HH, immat., Foto (AK-SH/HH).

Bei dem Vogel vom Rabenholzer See handelt es sich um den besenderten jungen Steinadler „Hostemark“ aus Jütland/DK. Dieser Vogel hielt sich im Herbst 2015 zunächst an der Westküste Schleswig-Holsteins auf, von November 2015 bis Januar 2016 rund um den Rabenholzer See, später im Bereich der Eckernförder Bucht und im Kreis Plön, bis er im April wieder zurück nach Dänemark flog. Ein weiterer besendertes Steinadler „Tofte“ hielt sich vom Spätherbst 2015 bis zum April 2016 am Wittensee und im April östlich der Schlei auf (<https://rc.ku.dk/goldeneagle/>).

Steppenweihe *Pallid Harrier* (AK-SH/HH)

Circus macrourus

24.03.2016 Alter Sommerkoog, HEI, M ad. (D. Stremke, A. Stremke) • 11.04.2016 Neuendeich, NF, M ad. (AK-SH/HH) • 11.04.2016 Sehlandorfer Binnensee: Tivoli Strandwall, PLÖ, M, Foto (AK-SH/HH) • 30.04.2016 Neufelder Koog, HEI, M ad., Foto (K. Dallmann) • 18.08.2016 Sönke-Nissen-Koog, NF, M K3, Foto (M. Kühn; Abb. 6) • 03.09.2016 Vorland Hamburger Hallig, NF, W K1, Foto (AK-SH/HH) • 08.09.2016 Wildes Moor bei Schwabstedt, NF, M K3+ (M. Kühn) • 09.09.2016 Norddorfer Marsch/Amrum, NF, K1, Foto (AK-SH/HH) • 09.09.2016 Hallig Hooge, NF, K1, Foto (T. Frank) • 10.09.2016 Vorland Dieksanderkoog Süd, NF, M ad., Foto (K. Günther) • 13.09.2016 Lahnungsfelder Nössebuch/Rantumbecken/Sylt, NF, K1, Foto (AK-SH/HH) • 14.09.2016 Oevenum/Föhr, NF, W K1, Foto (AK-SH/HH) • 14.09.2016 Meldorfer Speicherkoog, HEI, K1, Foto (H. Bähr) • 15.09.2016 Arlauwiesen/Beltringharder Koog, NF, M K2 (M. Kühn) • 17.09.2016 Dithmarschen, offshore, HEI, K1, Foto (AK-SH/HH) • 24.09.2016 Cecilienkoog, HEI, K1, Foto (F. Klöpfer, L. Lütke) • 26.09.2016 Ham-



Abb. 6: Steppenweihe, K3 Männchen, Sönke-Nissen-Koog/NF, 18.08.2016. // *Pallid Harrier*, 3rd cy male. Foto: M. Kühn.

burger Hallig, NF, M ad., Foto (M. Kühn) • 11.–12.10.2016 Rickelsbüller Koog, NF, K1 (M. Kühn, C. Portofée) • 15.10.2016 Vorland St. Peter Nord, NF, K1, Foto (AK-SH/HH) • 15.10.2016 Neuerwerk Ostvorland/Neuvorland, HH, K1, Foto (AK-SH/HH) • 25.10.2016 Wellsee, Kiel, M ad. (H.-H. Krause).

Die Steppenweihe war bis Ende 2014 bei der DAK meldepflichtig und seit dem 01.01.2015 in der Zuständigkeit der Landeskommissionen (DAK 2014b). Zum 01.01.2020 wurde die Art von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen. Anlässlich der Streichung wird auf die Entwicklung des Vorkommens in unserer Region in einem separaten Beitrag eingegangen (Fischer et al. in Vorb.).

Adlerbussard *Long-legged Buzzard* (DAK)

Buteo rufinus

25.07.2016 Armstedt, SE, K2+, Foto (J. Liedtke; DAK 2018).

Rotfußfalke *Red-footed Falcon* (AK-SH/HH)

Falco vespertinus

08.05.2016 Elbmündung offshore, HEI, W, Foto (T. Kuppel, M. Schwenke) • 10.05.2016 Jardelunder Moor, SL, M ad., Foto (P. Gleisenstein) • 11.05.2016 Wildes Moor Ost, RD, 1 M, 2 W (R.K. Berndt) • 12.05.2016 Oberalsterniederung bei Fahrenhorst, SE, 1 M ad., 1 M K2, Foto (J. Stieg) • 12.–13.05.2016 Wildes Moor bei Schwabstedt, NF, 3 M, 1 W, Foto (S. Houcken u. a.) • 13.05.2016 Fockbecker Moor, RD, 2 M ad., Foto (K. Bütje) • 31.08.2016 Himmelmoor West, PI, K1 (M. Schlorf) • 13.09.2016 Wöhrdener Loch/Dithmarscher Speicherkoog, HEI, K1, Foto (H. Bähr) • 14.09.2019 Dargow, RZ, M ad. (N. Wuttke, R. Wuttke).

Der Rotfußfalke wurde zum 01.01.2020 von der Meldeliste der AK-SH/HH gestrichen. Anlässlich der Streichung wird auf die Entwicklung des Vorkommens in unserer Region in einem separaten Beitrag eingegangen (Fischer et al. in Vorb.).

Gerfalke *Gyr Falcon* (DAK)

Falco rusticolus

06.02.2016 Oldsumer Vorland/Föhr, NF, K2, Foto (B. Sieberichs, J. Sieberichs; DAK 2018) • 04.–13.10.2016 Nebel/Amrum, NF, K1, Foto (DAK 2018).

Gleich zwei Beobachtungen in einem Jahr erhöhen die Anzahl anerkannter Nachweise im Bearbeitungsgebiet auf zwölf, davon elf an der Westküste. Nur sechs weitere deutsche Nachweise wurden außerhalb unseres Gebietes erbracht (jeweils nur Kategorie A). Der Beobachtungszeitraum erstreckt sich bei uns von Ende Oktober bis Anfang April mit einem Schwerpunkt im Januar

(sechs, einschließlich länger verweilender Vögel). Sämtliche altersbestimmten Tiere betreffen Jungvögel (Berichte von BSA, DSK und DAK).

Rotkopfwürger *Woodchat Shrike* (DAK)

Lanius senator

11.05.2016 Hallig Hooge, NF, M, Foto (T. Frank, M. Kühn; DAK 2018).

Berglaubsänger *Western Bonelli's Warbler* (AK-SH/HH)

Phylloscopus bonelli

10.05.2016 Friedrichskoog-Spitze, HEI, Tonaufnahme (P. Schleef; Abb. 7).

Bei der Beobachtung von 2016 handelt sich um den vierten anerkannten Nachweis aus dem Bearbeitungsgebiet und um den ersten aus dem Frühjahr. Zuvor gab es drei Herbstnachweise der Art: Sylt, NF 03.–07.10.2010 (DAK 2012), Neuwerk, HH, 25.09.2012 (AK-SH/HH anerkannt) und Sylt, NE, 27.09.2013 (AK-SH/HH anerkannt).

Tianschan-Laubsänger *Hume's Leaf Warbler* (DAK)

Phylloscopus humei

16.10.2016 Kampen/Sylt, NF, Tonaufnahme (P. Schleef; DAK 2018).

Nach einem Vogel vom 31.10.–01.11.2014 in Westerhever, NF (DAK 2015) handelt es sich um den zweiten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet.

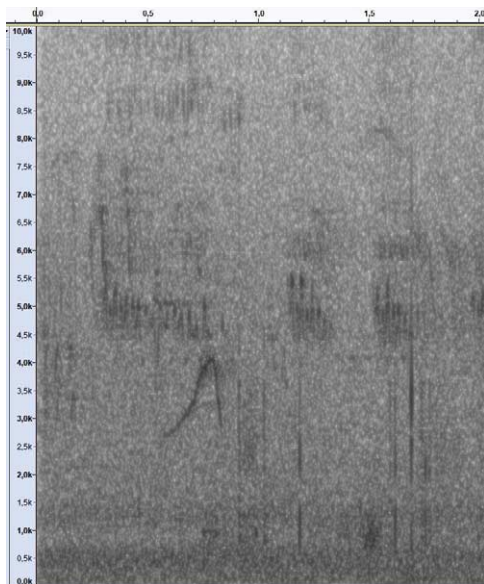


Abb. 7: Berglaubsänger-Ruf, Sonagramm, Friedrichskoog-Spitze/HEI, 10.05.2016. // *Sonagram of a Western Bonelli's Warbler's call*. Tonaufnahme: P. Schleef.

Goldhähnchen-Laubsänger *Pallas's Leaf Warbler* (AK-SH/HH)

Phylloscopus proregulus

16.10.2016 Flügge/Fehmarn, OH (S. Lunk) • 05.11.2016 St. Peter Bad Nord, NF, Foto (J. Sohler; Abb. 8).

Der Goldhähnchen-Laubsänger wurde zum 01.01.2015 von der nationalen Meldeliste gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2014b). Er ist fortan bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.



Abb. 8: Goldhähnchen-Laubsänger, St. Peter-Ording/NF, 05.11.2016. // *Pallas's Leaf Warbler*. Foto: J. Sohler.

Iberienzilpzalp *Iberian Chiffchaff* (DAK)

Phylloscopus ibericus

25.05.–19.07.2016 Wenkendorfer See/Fehmarn, OH, M, Foto & Tonaufnahme (B. Koop, D. Saß, F. Specht, O. Specht u. a.; DAK 2018).

Mit fünf bundesweiten Nachweisen fällt die Beobachtung von Fehmarn in das Jahr mit dem bislang stärksten Auftreten in Deutschland (DAK 2018). Nach Beobachtungen bei Aukrug/RD (11.04.–27.06.1999; DSK 2005) und auf Neuwerk/HH (09.–13.06.2000; DSK 2006) handelt es sich um den dritten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet.

Grünlaubsänger *Greenish Warbler* (AK-SH/HH)

Phylloscopus trochiloides

02.06.2016 Hallig Hooge, NF, Foto und Tonbeleg (M. Kühn, T. Frank) • 09.–22.06.2016 Dänisch-Nienhof, RD, M ad., Tonbeleg (F. Ziesemer, H. Altmann, O. Specht, F. Specht).

Der Grünlaubsänger wurde zum 01.01.2015 von der nationalen Meldeliste gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2014b). Er ist fortan bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Rosenstar *Rosy Starling* (DAK)

Pastor roseus

02.09.2016 Norddorf/Amrum, NF, K1 (A. Garthoff, J. Garthoff; DAK 2020).

Blauschwanz *Red-flanked Bluetail* (DAK)

Tarsiger cyanurus

22.–25.03.2016 Neuwerk, HH, Foto (S. Klasan, C. Himmel, P. Kurth, J. Umland; DAK 2018).

Östlicher Hausrotschwanz *Eastern Black Redstart* (DAK)

Phoenicurus ochruros phoenicuroides

24.10.2016 Hörnum/Sylt, NF, K1, Foto & Tonaufnahme (P. Schleeff; DAK 2018).

Es handelt sich um den ersten Nachweis für das Bearbeitungsgebiet und den dritten Nachweis für Deutschland. Der vierte deutsche Nachweis folgte im November des gleichen Jahres auf Helgoland. Die Beobachtungen fügen sich in einen Einflug nach West- und Nordeuropa ein (DAK 2018).

Alpenbraunelle *Alpine Accentor* (AK-SH/HH)

Prunella collaris

18.–22.04.2016 NABU Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn, OH, K2, Foto (AK-SH/HH).

Es handelt sich um den fünften anerkannten Nachweis für unsere Region und den ersten seit 18 Jahren. Alle bisherigen Nachweise gelangen an der Nordseeküste: Sylt, NF (19.08.1994, DSK 1996), Amrum, NF (26.04.1996, DSK 1998), Neuwerk, HH (02.05.1996,

DSK 1998) und Rickelsbüller Koog, NF (01.05.1998, DSK 2002). Die Beobachtung erfolgte im Rahmen eines beispiellosen Einflugs von Alpenbraunellen in Deutschland nördlich der Brutgebiete im April 2016. Besonders ausgeprägt war das Auftreten in den Mittelgebirgen (Stübing 2016). Weiter nördlich wurden für Mecklenburg-Vorpommern die ersten zwei Nachweise erbracht (Närmann & Himmel 2017, AKMV anerkannt) und die nördlichsten Ausläufer des Einflugs wurden in Skagen, Dänemark (Sjældenhedsudvalget anerkannt, http://www.netfugl.dk/dklist.php?id=species_info&species_id=587) und in Südschweden registriert (4 Nachweise mit 5 Ind.; Raritetskommittén anerkannt, <https://birdlife.se/rk/raritetskatalogen/sparvfinkar-jarnsparvar-arlor-piplarkor/alpjarnsparv>).

Bergbraunelle *Siberian Accentor* (DAK)

Prunella montanella

29.10.2016 List/Sylt, NF, K1, Foto (M. Pfreundt u. a.; DAK 2018; Abb. 9).

Dies ist der Erstnachweis der Bergbraunelle für das Bearbeitungsgebiet. Die Beobachtung erfolgte im Rahmen eines beispiellosen Einfluges der Art im Herbst und Winter nach Nordeuropa, im Zuge dessen die Nachweise eins bis acht für Deutschland erfolgten (DAK 2018).

Spornpieper *Richard's Pipit* (AK-SH/HH)

Anthus richardi

18.09.2016 Neufelderkoog am Elbdeich, HEI, Tonbeleg (P. Schleeff) • 14.10.2016 Vorland St. Peter Mitte, NF (M. Bull).



Abb. 9: Bergbraunelle auf Sylt/NF, 29.10.2016 – einer von acht Nachweisen dieser Art für Deutschland im Jahr 2016. // *Siberian Accentor on Sylt—one of eight records of this species from Germany in 2016.* Foto: M. Gottschling.



Abb. 10: Grauortolan – Erstnachweis für die Region und seit über 130 Jahren erstmals wieder in Deutschland: Sylt-Rantum/NF, 09.05.2016. // *Cretzschmar's Bunting*—first record for the recording area, and the first since more than 130 years in Germany. Foto: M. Gottschling.

Waldpieper *Olive-backed Pipit* (DAK)

Anthus hodgsoni

05.–12.10.2016 Neuwerk, HH, Foto (M. Fichtler, E. Fichtler, W. Flegel, T. Grunwald; DAK 2018).

Grauortolan *Cretzschmar's Bunting* (DAK)

Emberiza caesia

09.05.2016 Rantrum/Sylt, NF, M, Foto (T. Hellberg, M. Kepinski, F. Stange u. a.; DAK 2018; Abb. 10).

Nach elf Nachweisen auf Helgoland im 19. Jahrhundert ist dies der erste neuere deutsche Nachweis und somit auch die erste Beobachtung für das Bearbeitungsgebiet (Dierschke et al. 2011, DAK 2018).

Zwergammer *Little Bunting* (DAK)

Emberiza pusilla

02.–03.10.2016 Hallig Norderoog, NF, Foto (DAK 2018). Die Zwergammer wurde zum 01.01.2019 von der Melde-liste der DAK gestrichen und in die Zuständigkeit der Landeskommissionen übergeben (DAK 2019b). Beobachtungen ab dem 01.01.2019 sind somit bei der AK-SH/HH zu dokumentieren.

Kategorie D

Unter Kategorie D fallen Arten oder Individuen, bei denen die Herkunft als Gefangenschaftsflüchtling möglich ist, jedoch ein Wildvogel nicht auszuschließen ist (Barthel & Helbig 2019).

Zwerggans *Lesser White-fronted Goose* (AK-SH/HH)

Anser erythropus

16.–18.11.2016 Lohklint/Breiholz, RD, ad., Foto (R. Schaack, H.-J. Augst, E. Schulze) • 17.–18.11.2016 Lohklint/Breiholz, RD, ad., Foto, zweites Ind., Foto (R. Schaack, E. Schulze).

Ob die Vögel beringt waren, wurde nicht dokumentiert. Somit kann hier keine Einstufung in Kategorie A erfolgen. Aufgrund des Auftretens von ausgewilderten Projektvögeln und Gefangenschaftsflüchtlingen sollte bei der Entdeckung von Zwerggänsen stets auf eine mögliche Beringung geachtet werden.

Singammer *Song Sparrow* (DAK)

Melospiza melodia

07.–09.04.2016 Norddorf/Amrum, NF, M, Foto (M. Risch, M. Gottschling, A. Torkler u. a.; DAK 2018; Abb. 11). Bei der Singammer von Amrum handelt es sich um einen deutschen Erstnachweis, der in Gottschling & Risch (2018) detailliert beschrieben wird. Entdeckt wurde der Vogel am 7. April 2016 von M. Risch. Vom 9. auf den 10. April 2016 zog die Singammer dann weiter und wurde nicht mehr gesehen (Gottschling & Risch 2018).

Ein Foto des Vogels wurde auch im Handbook of Western Palearctic Birds, Passerines (Shirihai & Svensson 2018) abgedruckt mit dem Hinweis, dass es sich bei dem Vogel um einen Vertreter der westlichen (und damit eher stationären) Unterarten handele und damit



Abb. 11: Deutscher Erstnachweis der Singammer: Amrum/NF, 08.04.2016. // *Germany's first Song Sparrow, on the island of Amrum.* Foto: M. Gottschling.

die Herkunft zweifelhaft erscheint. Nach den Recherchen von Gottschling & Risch (2018) handelt es sich eindeutig um einen Vertreter der östlichen (und damit ziehenden) Unterarten. Hadoram Shirihai wurde aufgrund dieser kontroversen Ansichten per Mail kontaktiert. Daraufhin teilte er mit, dass die gedruckte Bildunterschrift aus einer ersten Korrektur stammte, in einer zweiten Korrektur wurde ihre Änderung empfohlen. Anschließend wurde jedoch leider vergessen, die Bildunterschrift zu korrigieren („... *actually support that the bird is hold all feathers of eastern and migratory Song Sparrows in N America. And we decided to follow that. However, we fail to correct it in the caption! So, it was obviously a technical error during the proofs check, it was just forgotten!*“ (H. Shirihai, pers. Mitt. an M. Gottschling).

Der Vogel wurde von der DAK zunächst als wahrscheinlicher Wildvogel unter Vorbehalt in Kategorie A eingestuft (DAK 2018). Obwohl sich der Nachweis nahtlos in das Auftretensmuster westeuropäischer Nachweise fügt (Wolf & Ebels 2007, Gottschling & Risch 2018), wurde er von der Kommission Artenliste der Vögel Deutschlands überraschenderweise in Kategorie D platziert (Barthel & Krüger 2019, s. DAK 2019b). Diese Kommission ist zuständig für die Kategorieeinstufung der ersten fünf deutschen Nachweise einer Art (Barthel et al. 2018).

Kategorie E

Diese Kategorie umfasst Arten oder Nachweise, die als wahrscheinliche oder sichere Gefangenschaftsflüchtlinge (Escapes) betrachtet werden (Barthel & Helbig 2018).

Zwergkanadagans Cackling Goose (AK-SH/HH)

Branta hutchinsii

30.06.–27.07.2016 Hauke-Haien-Koog, NF, ssp. *minima*, unberingt, Foto (R. Schaack, M. Kühn, P. Ehlers).

Da die Zwergkanadagans in Deutschland bislang nicht als Wildvogel eingestuft wird (Barthel & Krüger 2019) wurde sie von der Meldeliste der AK/SH-HH gestrichen (Fischer et al. in Vorb.). Beobachtungen potenzieller Wildvögel (der Unterart *hutchinsii*) sind bei der DAK zu dokumentieren (DAK 2019b).

Spatelente Barrow's Goldeneye (DAK)

Bucephala islandica

22.02.–12.04. Kirchsee/Preetz, Kührener Teich und Lancker See, PLÖ, M ad., Foto (DAK 2018).

Diese Spatelente wurde erstmals 2010 in Schleswig-Holstein entdeckt und konnte daraufhin zwischen Februar und April 2015 sowie ebenfalls im Winter 2015/2016 wieder beobachtet werden. Herkunft und Aufenthaltsort während des Sommers sind weiterhin unbekannt (DAK 2018).

Die Spatelente wurde von der zuständigen Kommission Artenliste der Vögel Deutschlands in die Kategorie



BE gestellt (Barthel & Krüger 2019). Das bedeutet, dass mindestens ein nationaler Nachweis vor 1950 als Wildvogel eingestuft, sämtliche Nachweise seit 1950 als wahrscheinliche Gefangenschaftsflüchtlinge angesehen werden (Kategorie E). Die vorläufige Einstufung der DAK der Plöner Spatelente in Kategorie D (DAK 2018) wird somit nicht aufrecht erhalten.

Kappensäger *Hooded Merganser* (AK-SH/HH)

Lophodytes cucullatus

16.–17.01.2016 Moltkebrücke, HL, M ad., Foto (H. Bäumer).

Dasselbe Individuum hielt sich laut ornitho.de vom 07.–10.01.2016 am Mühlenteich bzw. Krähenteich, HL, sowie später an der Wakenitz, HL auf (AK-SH/HH), es wird als Gefangenschaftsflüchtling eingestuft.

Wie die Zwergkanadagans wurde der Kappensäger in Deutschland bislang nicht als Wildvogel nachgewiesen (Barthel & Krüger 2019) und somit bei der letzten Revision von der Meldeliste der AK/SH-HH gestrichen (Fischer et al. in Vorb.). Beobachtungen potenzieller Wildvögel sind zukünftig bei der DAK zu dokumentieren (DAK 2019b).

Bartgeier *Bearded Vulture* (DAK)

Gypaetus barbatus

31.05.2016 Bordelumer Heide, NF, K2+ (M. Kühn; DAK 2020) • 02.–04.07.2016 Niedersachsen: Osnabrück, Oldenburg, Wesermarsch, Cuxhaven, Rotenburg (Wümme), Stade, Schleswig-Holstein: Steinburg, Rendsburg-Eckernförde, Plön, Ostholstein, „Larzac“, K2, M, markiert und besendert (N. Ziletti/LPO, schriftl. an DAK; DAK 2018).

5 Nicht anerkannte Meldungen

Wird eine Meldung abgelehnt, heißt das nicht zwingend, dass die Bestimmung falsch war oder die Beobachtung für unglaubwürdig gehalten wird. Die Beobachtung war letztlich nicht ausreichend dokumentiert, um ihre Anerkennung zu rechtfertigen. Oft erfolgen Ablehnungen aufgrund fehlender Merkmalsbeschreibungen, die andere Arten nachvollziehbar ausschließen. **An dieser Stelle möchten wir daher noch einmal darum bitten, alle Meldungen von Seltenheiten möglichst detailliert zu dokumentieren.** Belege wie Foto- oder Tonaufnahmen sind für eine Beurteilung besonders hilfreich und sollten nach Möglichkeit angefertigt und der Meldung in hoher Auflösung beigefügt werden.

Alle abgelehnten Beobachtungen sind ohne Nennung der Melder aufgeführt. Der Ablehnungsgrund ist bei Arten in Zuständigkeit der AK-SH/HH jeweils angegeben.

Waldsaatgans *Taiga Bean Goose* (AK-SH/HH) *Anser fabalis* 29.10.2016 Kleiner Binnensee, 35 Ind., Foto (Foto zeigt nur einzelne Tiere und ermöglicht keine sichere Abgrenzung zur Tundrasaatgans).

Thorsöhnnchen *Red Phalarope* (AK-SH/HH) *Phalaropus fulicarius* 08.04.2016 Hallig Hooge, NF (Beschreibung unvollständig; Sanderling nicht ausgeschlossen).

Teichwasserläufer *Marsh Sandpiper* (AK-SH/HH) *Tringa stagnatilis* 09.07.2016 Geltinger Birk, SL (Foto zeigt Bruchwasserläufer) • 23.08.2016 Gräberkate Mühlenteich, OD (Beschreibung fehlt) • 25.08.2016 Lister Nehrung/Sylt, NF (Beschreibung unvollständig) • 12.09.2016 Beltringharder Koog, NF, 3 Ind. (Beschreibung zu ungenau).

Weißbauchtöpel *Brown Booby* (DAK) *Sula leucogaster* 22.05.2016 Westerland/Sylt, NF (DAK 2018).

Zwergadler *Booted Eagle* (DAK) *Hieraetus pennatus* 28.05.2016 Hamburg-Ottensen, HH, dunkle Morphe (DAK 2018).

Steinadler *Golden Eagle* (AK-SH/HH) *Aquila chrysaetos* 13.05.2016 Beltringharder Koog, NF (Beschreibung zu ungenau).

Schreiadler *Lesser Spotted Eagle* (AK-SH/HH) *Clanga pomarina* 11.05.2016 Duvenstedter Brook, HH, 2 immat. (andere Greifvogelarten nicht ausgeschlossen).

Rotfußfalke *Red-footed Falcon* (AK-SH/HH) *Falco vespertinus* 01.06.2016 Brunsbüttel, HEI (Foto zeigt Sperber) • 05.06.2016 Marienfelde, RD (Foto zeigt Turmfalke) • 03.09.2016 Wiemerskamp/Jersbek, OD (Baumfalke nicht ausgeschlossen).

Gerfalke *Gyr Falcon* (DAK) *Falco rusticolus* 09.01.2016 Nössekoog/Sylt, NF, Foto (andere Großfalken und Hybride nicht ausgeschlossen; DAK 2018).

Iberienzilpzalp *Iberian Chiffchaff* (DAK) *Phylloscopus ibericus* 11.–16.05.2016 Ruppertsdorfer See, OH, M, Tonaufnahme (Belege deuten auf Zilpzalp; DAK 2020).

Grünlaubsänger *Greenish Warbler* (AK-SH/HH) *Phylloscopus trochiloides* 23.08.2016 Campingplatz Zum Seehund Simonsberg, NF (Beschreibung nicht ausreichend).

Halsbandschnäpper *Collared Flycatcher* (AK-SH/HH) *Ficedula albicollis* 11.09.2016 Heikendorf Heidberg, PLÖ (Kleid für Beobachtungszeitpunkt ungewöhnlich, Beschreibung nicht ausreichend).

Zitronenstelze *Citrine Wagtail* (DAK) *Motacilla citreola* 04.09.2016 NABU-Wasservogelreservat Wallnau/Fehmarn, OH (Belege zeigen Bachstelze; DAK 2018).

Waldpieper *Olive-backed Pipit* (DAK) *Anthus hodgsoni* 18.09.2016 Neufeld, HEI, Tonaufnahme (Baumpieper nicht ausgeschlossen) • 14.10.2016 Hörnum/Sylt, NF, Tonaufnahme (Baumpieper nicht ausgeschlossen; DAK 2018).

6 Dank

An erster Stelle gebührt unser Dank allen Meldern, die Ihre Beobachtungen seltener Vogelarten aus Schleswig-Holstein und Hamburg bei uns oder der DAK eingereicht haben. Auch für viele ergänzende Rückmeldungen auf Nachfragen möchten wir uns bedanken. Ohne die Meldungen zahlreicher Beobachter wäre die Arbeit der Avifaunistischen Kommissionen nicht möglich. Die Belegfotos in diesem Bericht wurden mit freundlicher Erlaubnis der jeweiligen Fotografen abgedruckt.

Für ergänzende Begutachtung einzelner Greifvogelbeobachtungen bedanken wir uns bei Dick Forsman und Jack Ashton-Booth.

Für die gute Kooperation und den Austausch von Meldungen danken wir Christopher König (DAK). Ebenfalls danken wir Henning Kunze und Oliver Nüssen (AKNB) für den gegenseitigen fachlichen Austausch.

7 Summary: Rare birds in Schleswig-Holstein and Hamburg 2016 – Annual report of the AK-SH/HH

The 2016 report is the first annual report of the AK-SH/HH, dealing with records from Schleswig-Holstein, but excluding Helgoland (which has its own rarities committee and report), and Hamburg, including the North Sea islands of Neuwerk and Scharhörn. In addition to the species dealt with by the AK-SH/HH, the rarities in the responsibility of the DAK (German Avifaunistic Commission) are also listed. A total of 131 records of 49 taxa is presented, of which 110 observations were accepted and 20 rejected. Outstanding observations involve four first records for Schleswig-Holstein and Hamburg, all on North Sea islands: A Song Sparrow *Melospiza melodia* on Amrum (a first for Germany, category D), and three firsts from the neighbouring island of Sylt: an Eastern Black Redstart *Phoenicurus ochruros phoenicuroides*, a Siberian Accentor *Prunella montanella*, and a Cretzschmar's Bunting *Emberiza cae-*

sia (the first for Germany since over 130 years). Also, on Sylt was a Hume's Leaf Warbler *Phylloscopus humei* (2nd record). An Iberian Chiffchaff *Phylloscopus ibericus* on the Baltic Sea island of Fehmarn and a Great Shearwater *Puffinus gravis* in Hamburg represent the 3rd record each for the recording area. Further specialities include an Ivory Gull *Pagophila eburnea* on Hallig Hooge and a Western Bonelli's Warbler *Phylloscopus bonelli* (both 4th record) in spring in Dithmarschen. Other highlights include the first Alpine Accentor *Prunella collaris* for 18 years (5th record), a Sociable Lapwing *Vanellus gregarius* (5th record), and two Squacco Herons *Ardeola ralloides* (5th & 6th records). The well-known Black-browed Albatross *Thalassarche melanophris* came back in 2016, and spent two months in the Sylt area. A Greater Spotted Eagle *Clanga clanga* returned to an inland lowland area in Dithmarschen for the second consecutive winter. And an unprecedented influx of Griffon Vulture *Gyps fulvus* included flocks of up to 30 birds.

8 Literatur

- AK ST 2019: Elfter Bericht der Avifaunistischen Kommission Sachsen-Anhalt (AK ST). Apus 24: 53–70.
- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG 2005. Artenliste der Vögel Deutschlands. Limicola 19: 89–111.
- BARTHEL, P. H. & T. KRÜGER 2019. Liste der Vögel Deutschlands. Version 3.2. Deutsche Ornithologen-Gesellschaft, Radolfzell. <http://www.do-g.de/die-do-g/kommission-artenliste-deutschland/?L=218>; aufgerufen am 24.08.2020.
- BARTHEL, P. H., E. BEZZEL, T. KRÜGER, M. PÄCKERT & F. D. STEINHEIMER 2018. Artenliste der Vögel Deutschlands 2018: Aktualisierung und Änderungen. Vogelwarte 56: 205–224.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE 1987. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1985. Corax 12: 161–207.
- BERNDT, R. K. & G. BUSCHE 1991. Vogelwelt-Schleswig-Holsteins – Entenvögel I. Wacholtz, Neumünster.
- BERNDT, R. K., H. BRUNS & B. KOOP 2001. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1998. Corax 18: 241–279.
- BRUNS, H. A., R. K. BERNDT & B. KOOP 2002. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 1999. Corax 18: 349–394.
- BSA (BUNDESDEUTSCHER SELTENHEITENAUSSCHUSS) 1989. Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland von 1977 bis 1986. Limicola 3: 157–196.
- BSA (BUNDESDEUTSCHER SELTENHEITENAUSSCHUSS) 1990. Seltene Vogelarten in der Bundesrepublik Deutschland 1987 und 1988. Limicola 4: 183–212.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2012. Seltene Vogelarten in Deutschland 2010. Seltene Vögel in Deutschland 2010: 10–49.



- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2013. Seltene Vogelarten in Deutschland 2011/12. Seltene Vögel in Deutschland 2011/12: 2–47.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2014a. Seltene Vogelarten in Deutschland 2013. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 2–39.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2014b. Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2013: 51–60.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2015. Seltene Vogelarten in Deutschland 2014. Seltene Vögel in Deutschland 2014: 2–37.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2017. Seltene Vogelarten in Deutschland 2015. Seltene Vögel in Deutschland 2015: 2–35.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2018. Seltene Vogelarten in Deutschland 2016. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 2–33.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2019a. Seltene Vogelarten in Deutschland 2017. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 2–35.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2019b. Überarbeitung der nationalen Meldeliste der Deutschen Avifaunistischen Kommission zum 1. Januar 2019. Seltene Vögel in Deutschland 2017: 52–65.
- DAK (DEUTSCHE AVIFAUNISTISCHE KOMMISSION) 2018. Seltene Vogelarten in Deutschland 2018. Seltene Vögel in Deutschland 2018: 2–41.
- DIEN, J. & H. RINGLEBEN 1966. Der Einflug pelagischer Vogelarten nach Deutschland im Herbst 1963 mit Hinweisen auf Nachbarländer. Vogelwarte 23: 181–190.
- DIERSCHKE, J., V. DIERSCHKE, K. HÜPPOP, O. HÜPPOP & K. F. JACHMANN 2011. Die Vogelwelt der Insel Helgoland. OAG Helgoland, Helgoland.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 1996. Seltene Vogelarten in Deutschland 1994. Limicola 10: 209–257.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 1998. Seltene Vogelarten in Deutschland 1996. Limicola 12: 161–227.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2000. Seltene Vogelarten in Deutschland 1997. Limicola 14: 273–340.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2002. Seltene Vogelarten in Deutschland 1998. Limicola 16: 113–184.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2005. Seltene Vogelarten in Deutschland 1999. Limicola 19: 1–63.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2006. Seltene Vogelarten in Deutschland 2000. Limicola 20: 281–353.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2008. Seltene Vogelarten in Deutschland von 2001 bis 2005. Limicola 22: 249–339.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2009. Seltene Vogelarten in Deutschland von 2006 bis 2008. Limicola 23: 257–334.
- DSK (DEUTSCHE SELTENHEITENKOMMISSION) 2010. Seltene Vogelarten in Deutschland 2009 (mit Nachträgen 2001–2008). Limicola 24: 233–286.
- FISCHER, B., N. WUTTKE & AK-SH/HH in Vorb. Überarbeitung der Meldeliste der Avifaunistischen Kommission Schleswig-Holstein und Hamburg zum 01.01.2020.
- FORSMAN, D. 2016. Flight Identification of Raptors of Europe, North Africa and the Middle East. Helm Identification Guides. Helm, London.
- GILL, F. & D. DONSKER (Hrsg.) 2019. IOC World Bird List (v 9.2). doi: 10.14344/IOC.ML.9.2.
- GOTTSCHLING, M. & M. RISCH 2018. Die Singammer *Melospiza melodia* von Amrum – ein unerwarteter Erstnachweis für Deutschland. Seltene Vögel in Deutschland 2016: 46–51.
- HEINICKE, T., J. MOOIJ & J. STEUDTNER 2005. Zur Bestimmung von Saatgans (*Anser f. fabalis*, *A. f. rossicus*) und Kurzschnabelgans (*Anser brachyrhynchus*) und deren Auftreten in Ostdeutschland. Mitt. Ver. Sächs. Ornithol. 9: 533–553.
- JEROMIN, K., B. KOOP, R. K. BERNDT & M. KÜHN 2014. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2006–2008. Corax 22: 337–477.
- KÖNIG, C. 2017. Weißer Geist aus der Arktis – Elfenbeinmöwe auf Hallig Hooge. Falke 64(2): 22–25.
- KOOP, B. 2018. Ornithologischer Jahresbericht für Schleswig-Holstein 2009–2011. Corax 23: 253–397.
- KRÜGER, T. & J.-A. KRÜGER 2007. Einflug von Gänsegeiern *Gyps fulvus* in Deutschland 2006. Limicola 21: 185–217.
- KUNZE, H., V. DIERSCHKE, O. NÜSSEN, G.-M. HEINZE, D. GRUBER, A. DEGEN, M. FICHTLER & G. ROTZOLL 2019. Seltene Vogelarten in Niedersachsen und Bremen 2012–2017 – 5. Bericht der Avifaunistischen Kommission Niedersachsen und Bremen (AKNB). Vogelkdl. Ber. Niedersachs. 47: 1–81.
- LONTKOWSKI, J. & G. MACIOROWSKI 2010. Identification of juvenile Greater Spotted Eagle, Lesser Spotted Eagle and hybrids. Dutch Birding 32: 384–397.
- MACIOROWSKI, G., P. MIRSKI & Ü. VÄLI 2015. Hybridisation dynamics between the Greater Spotted Eagles *Aquila clanga* and Lesser Spotted Eagles *Aquila pomarina* in the Biebrza River Valley (NE Poland). Acta Ornithologica 50: 33–41.
- NÄRMANN, F. & C. HIMMEL 2017. Erstnachweis der Alpenbraunelle *Prunella collaris* in Mecklenburg-Vorpommern. Ornithol. Rundbr. Mecklenbg.-Vorpomm. 48(4): 468–471.
- NILSSON, L. 2013. Censuses of autumn staging and wintering goose populations in Sweden 1977/1978–2011/1912. Ornithol. Svecica 23: 3–45.
- RADOMSKI, U. 2009. Seltene Vogelarten in Schleswig-Holstein und Hamburg. Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Band 6., Wachholtz, Neumünster.
- REEBER, S. 2015. Wildfowl of Europe, Asia and North America. Helm, London.

- SCHMIDT, G. A. J. 1966. Elfenbeinmöwe, *Pagophila eburnea* (PHIPPS), als Sturmgast im Herbst 1963 am Fehmarnbelt. *Heimat* 73: 140-143.
- SHIRIHAI, H. & L. SVENSSON 2018. Handbook of Western Palearctic Birds Volume II. Passerines: Flycatchers to Buntings. Helm, London.
- STÜBING, S. 2016. Ungewöhnlicher Einflug nördlich der Alpen: Alpenbraunellen und Schneesperlinge. *Falke* 63: 31–33.
- VÁLI, Ü., V. DOMBROVSKI, R. TREINYS, U. BERGMANIS, S. J. DARÓCZI, M. DRAVECKY, V. IVANOVSKI, J. LONTKOWSKI, G. MACIOROWSKI, B.-U. MEYBURG, T. MIZERA, R. ZEITZ & H. ELLEGREN 2010. Wide-spread hybridization between the Greater Spotted Eagle *Aquila clanga* and the Lesser Spotted Eagle *Aquila pomarina* (Aves: Accipitriformes) in Europe. *Biol. J. Linn. Soc.* 100: 725–736.
- VAN GILS, J., P. WIERSMA & G. M. KIRWAN 2020. Terek Sandpiper (*Xenus cinereus*), version 1.0. In: DEL HOYO, J., A. ELLIOTT, J. SARGATAL, D. A. CHRISTIE & E. DE JUANA (Editors) 2020. *Birds of the World*. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca, NY, USA, <https://doi.org/10.2173/bow.tersan.01>
- WOLF, P. A. & E. B. Ebels 2007. Zanggors op Kabellaarsbank in april 2006 – Song Sparrow at Kabellaarsbank in April 2006. *Dutch Birding* 29: 31–33.